



Bilder Opel und Volkswagen

Der Opel Zafira Eco-Flex (kleines Bild links) und der VW Passat TSI Eco-Fuel sorgen dafür, dass Gasgeben mit Erdgas auch Spass beim Fahren macht.

Erdgas: So wird umgerüstet

Die Garage Wehntal in Sünikon rüstet für drei Marken Autos auf den Erdgasbetrieb um.

Hier werden benzinbetriebene Neuwagen von Ford, Peugeot und Volvo zu Erdgasfahrzeugen aufgerüstet. Den Auftrag zum Umbau bekommt die Garage Wehntal im Normalfall direkt vom Importeur oder vom jeweiligen Händler, der das fertige Auto danach dem bestellenden Kunden übergibt. Interessenten für einen erdgasbetriebenen Ford, Peugeot oder Volvo können also direkt bei ihrer Stammgarage das Auto bestellen und danach dort abholen.

Da die Garage Wehntal auch bereits eingelöste Fahrzeuge der drei Marken ab Jahrgang 2006 aufrüstet, ist der direkte Gang zum Umbaubetrieb mit einer jüngeren Occasion der drei Marken ebenfalls möglich. So belaufen sich die Umbaukosten auf 6000 bis 9000 Franken. «Nach etwa 80000 Kilometern ist die Investition beispielsweise bei einem Ford wieder vollständig amortisiert», hat Wehntal-Geschäftsführer Christian Müller berechnet.

Der Mehrpreis für ein Dieselmotormodell ist beispielsweise oft erst nach 100000 Kilometern amortisiert. Und des Diesels grösster Trumpf – die im Normalfall deutlich erhöhte Reichweite – gilt auch für umgebaute Erdgasfahrzeuge. Der Benzintank bleibt nämlich unangetastet und wird somit von den Erdgasflaschen ergänzt. Insgesamt schafft man so zum Beispiel mit einem Ford Focus Kombi locker 1000 Kilometer.

Zurzeit verlassen jeden Monat rund 20 aufrüstete Fahrzeuge die Umbauwerkstatt der Garage Wehntal, Tendenz steigend. Vom kleinen Flitzer über das noble Cabrio bis zum praktischen Van ist alles dabei. Sogar der 225 PS starke Kompaktsportler Ford Focus ST ist als Erdgasvariante erhältlich. Bei ihm werden die Tanks im Kofferraum platziert, der übliche Einbaort ist jedoch der Unterboden, wo sie kein Gepäckvolumen beanspruchen.

Keinen Einfluss hat die Umrüstung auf Erdgas auch auf die Garantieleistungen des Importeurs, sie bleiben unberührt. Übrigens: Da die Garage Wehntal mit ihren Vertretungen selbst Ford und Peugeot anbietet, können Kunden direkt beim erfahrenen Umbaubetrieb ihr Wunschauto mit Erdgasantrieb bestellen. Alle wichtigen Infos gibt es online unter www.green-power.ch

Jetzt macht Gasgeben richtig Spass

Vernunft trifft Vergnügen: Der VW Passat TSI Eco-Fuel und der Opel Zafira Eco-Flex machen nicht nur beim Sparen Spass!

Gasgeben und sparen – das können Autofahrer schon lange: Weil Erdgas günstiger ist als Benzin und Diesel, haben Autos, die Erdgas fahren, an der Tankstelle schon lange gut lachen. Doch spätestens auf der Autobahn machten sie bis dato lange Gesichter: Nur allzu häufig wurde der Fahrspass dem Sparzwang geopfert.

Aber damit ist jetzt Schluss. Fast zeitgleich brachten Opel und VW im Frühjahr im Zafira Eco-Flex und Passat Eco-Fuel eine neue Generation von Erdgasmotoren an den Start, mit denen Vernunft und Ver-

gnügen zusammenfinden. Dafür nutzen sie erstmals die Aufladung und steigern so Leistung und Drehmoment, ohne dass der Verbrauchsvorteil verloren geht.

Opel setzt dabei auf den bekannten 1,6-Liter, den es wahlweise als Sauger mit 94 PS (ab 32540 Franken) und als Turbo mit 150 PS (ab 39300 Franken) gibt. 11,5 Sekunden für den Sprint sehen auf dem Papier zwar eher durchschnittlich aus, schinden aber auf der Strasse ordentlich Eindruck. Dabei muss man nicht einmal ein schlechtes Gewissen haben. Schliesslich liegt der CO₂-Ausstoss des CNG-Modells um Welten unter dem vergleichbaren Benziner und noch immer deutlich unter dem Diesel: 144 g/km – mit einem konventionellen Motor schafft das kein anderer Van. Dafür allerdings müssen die CNG-Tanker bei Opel häufiger an die Box. Zwar haben die vier Gasfla-

schen im Wagenboden, die weder Kofferraum noch die ausklappbare Bank in der dritten Reihe tangieren, ein Volumen von mehr als 120 Liter. Doch spätestens nach 450 Kilometern sind sie leer.

Der Passat sammelt Preise

Während Opel die Arbeit allein einem Turbo überlässt, setzt VW im Passat Eco-Fuel zu Preisen ab 41350 Franken auf den nur 1,4 Liter grossen TSI-Motor mit Lader und Kompressor. Mit 150 PS und 220 Nm bringt er Limousine und Kombi in knapp zehn Sekunden auf Tempo 100. Dabei ist er im Gasbetrieb mit 4,4 Kilogramm zufrieden und knackt mit einem CO₂-Ausstoss von 119 g/km als einziges Auto in der Mittelklasse die 120-Gramm-Grenze. Fährt er mit Benzin, zeigt der Bordcomputer im Normzyklus 6,8 Liter,

was einem CO₂-Ausstoss von 157 g/km entspricht.

Weil VW mit dem Passat Eco-Fuel auch Flottenkunden und Vielfahrer ansprechen will, haben die Wolfsburger auf einen alltagstauglichen Aktionsradius geachtet: Die ohne Kofferraumverlust unter dem Wagenboden angebrachten Gasflaschen fassen deshalb 21 Kilogramm für mehr als 450 Kilometer. Danach wechselt der Passat automatisch auf Benzin und kommt mit 31 Litern noch einmal fast genauso weit.

Offenbar eine sehr überzeugende Kombination. Denn der VW Passat TSI Eco-Fuel hat beim «Eco-Test» des deutschen Automobil- und Verkehrsclubs ADAC als erstes Auto überhaupt die 5-Sterne-Auszeichnung bekommen. Zudem gewann das Auto auch den deutschen Sonderpreis «Innovation und Evolution».

Erdgas: Für Vielfahrer eine günstige und saubere Option

7500 Autos sind derzeit auf den Schweizer Strassen mit Erdgas unterwegs. Und die Auswahl an modernen Modellen wird immer grösser und attraktiver.

Nach Herzenslust Gas geben kann man heutzutage kaum noch. Wenn einem nicht die hohen Treibstoffpreise das Budget verhegeln, schlägt das grüne Gewissen angesichts Klimaschutz und drohender CO₂-Steuer. Und bis ein gangbarer Ausweg mit umweltfreundlichen Elektroautos gefunden ist, werden noch ein paar Jahre vergehen. Doch eine weitere Möglichkeit gibt es noch heute, die noch viel zu oft verkannt wird. Erdgasautos.

Nun mögen Kritiker einwenden, dass Erdgas wie Erdöl nur ein fossiler Energieträger ist und man damit quasi vom Regen in die Traufe kommt. Aber: Erdgas ist der sauberste fossile Treibstoff. Im Mix mit Schweizer Biogas erneuerbar und mit bester Ökobilanz, wird daraus ein effizienter, umweltfreundlicher und zugleich noch günstiger Antrieb.

Über 30 Erdgasmodelle

Seit dem Jahr 2000 werden Erdgasautos darum so stark nachgefragt, dass mittlerweile schon 8 Hersteller (Citroën, Fiat, Ford, Mercedes-Benz, Opel, Peugeot, Volkswagen und Volvo) über 30 Autos ab Werk umgerüstet oder mit der Schweizer Retrofit-Umrüstung anbieten (Übersicht unter www.erdgasfahren.ch/12.html). Vorbei die Zeiten, in denen ein platzraubender Tank im Kofferraum verstaut werden musste. In der Serie werden die zylinderförmigen Gasflaschen so optimal unter dem Wagenboden eingebaut, dass der Kofferraum voll und ganz nutzbar bleibt.

Auch an der Leistungsspirale wurde gedreht, viele Gasmodelle galten doch bislang als eher schwach motorisiert. Mittels Turbolader hat VW seinem Passat TSI Eco-Fuel und Opel dem Zafira CNG ordentlich Kraft eingeblasen. Beide leisten jetzt 150 PS, da kann der nächste Pass auch voll beladen locker bewältigt werden. Dank niedrigerem Verbrauch und günstigen Gaspreisen rechnet sich beispielsweise der

Erdgas-Passat nach etwa 65 000 Kilometern.

Erdgasfahren mit Sparpotenzial

Im Schweizer Schnitt kostet Erd-/Biogas etwa 30 bis 40 Rappen weniger pro Liter/Kilogramm als Benzin oder Diesel. Die Tendenz dieses Vorteils ist steigend, vor allem bei steigenden Treibstoffpreisen.

Beim Opel Zafira Turbo CNG lassen sich auf diese Weise bei 20000 Kilometern Fahrleistung pro Jahr etwa 800 Franken Treibstoffkosten sparen. Sandro Leu, Projektleiter «Erdgas als Treibstoff» bei Erdgas Zürich: «Mit Erdgas/Biogas als Treibstoff fährt man derzeit rund 30 Prozent günstiger, und dabei schont man nicht nur das eigene Portemonnaie, sondern auch die Umwelt.»

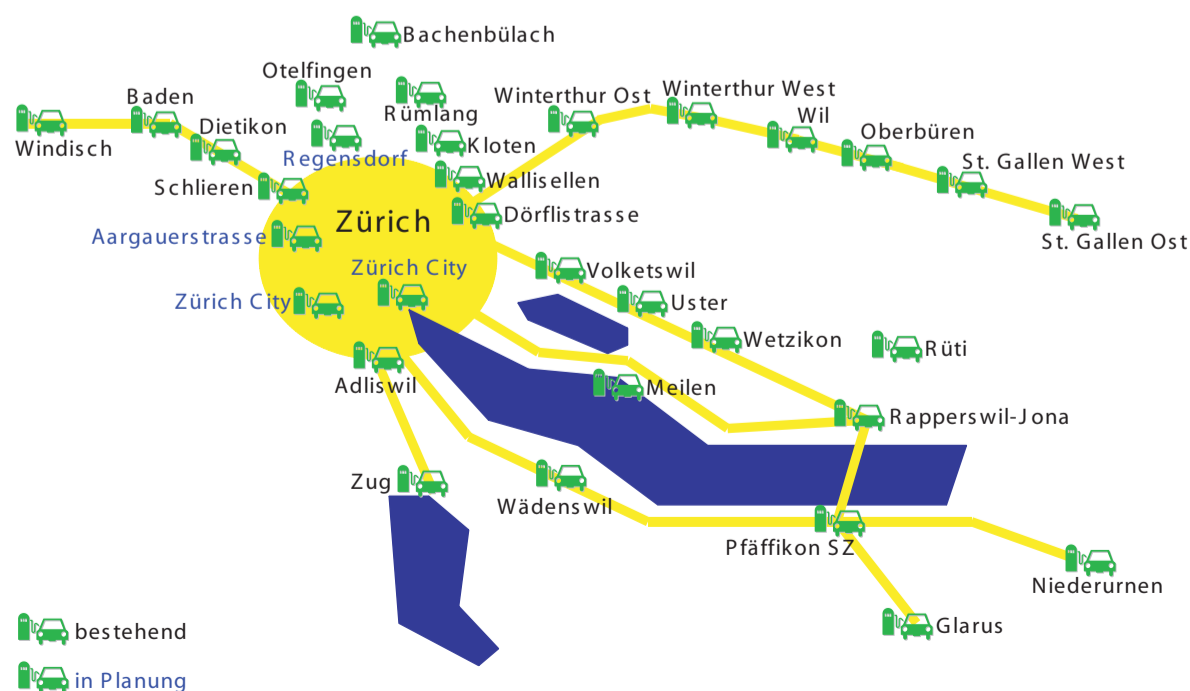
Für Vielfahrer also eine echte Option, schliesslich bieten in der Schweiz derzeit 111 Tankstellen eine Gasversorgung an (aktuelle Übersicht unter www.erdgasfahren.ch/69.html). Das ist in der Deutschschweiz quasi flächendeckend. Und wenn der Ausflug doch mal etwas über eine längere Distanz führte, rettete der Nottank mit einigen Litern Benzin über die letzten Distanzkilometer hinweg. «Das ist ohnehin kein wichtiger Faktor mehr», beseitigt Leu allfällige Zweifel. «Denn das Tankstellennetz wird laufend ausgebaut.»

Sparen bei den weiteren Kosten

Wie sauber der VW Passat TSI Eco-Fuel wirklich ist, hat der deutsche Automobilclub ADAC untersucht. Beim Eco-Test wurden relevante Schadstoffe wie Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und Partikel untersucht. Dabei erreichte der Erdgas-Passat (siehe Aufmacher oben) die maximal möglichen 50 Punkte und die inoffizielle Titel für das derzeit umweltverträglichste Auto Europas (Effizienzklasse A). Mit der Zumischung von Biogas verbessert sich die Schadstoffbilanz deutlich auf 94 Gramm CO₂ je Kilometer. Das schafft jetzt – der neue Prius kommt erst im Juli – noch kein Hybridmodell. Leu: «Der Passat und der Opel Zafira Turbo CNG sind mit ihren neuen, starken Turbomotoren derzeit die absoluten Renner bei den Erdgasfahrzeugen in der Schweiz.»

Attraktiv sind Erdgasmodelle zudem durch günstige Versicherungsprämien (Übersicht unter www.erdgasfahren.ch/214.html), eine reduzierte Motorfahrzeugsteuer in vielen Kantonen und einen Kaufpreiszuschuss von 1000 Franken durch die meisten Gasversorger. Das tönt nicht schlecht, da könnten die bislang 7500 Erdgasautos in der Schweiz bald schon viele Kollegen beim Tanken treffen. www.erdgasfahren.ch

Tankstellennetz Raum Zürich



erdgaszürich

So dicht sieht das Erdgas-Tankstellennetz in der Region Zürich derzeit aus.

Erdgasfahren.ch